



Auf einen Blick

Saint-Gobain Oberland AG	AG					Konzern		
	1999	2000	2001	2002	2003	2002	2003	
Umsatzerlöse	Mio EUR	329,6	326,1	329,3	339,3	344,7	358,1	366,0
Jahresüberschuss	Mio EUR	16,4	20,3	33,4	26,7	26,2	24,5	25,3
Cashflow	Mio EUR	54,6	59,9	63,9	55,8	53,8	56,2	54,8
Investitionen in Sachanlagen	Mio EUR	28,9	24,6	27,5	31,1	27,8	33,1	29,0
Sachanlagevermögen	Mio EUR	85,5	74,0	72,7	75,5	76,8	106,0	105,9
Umlaufvermögen	Mio EUR	114,2	113,5	120,3	117,4	114,6	138,0	136,7
Eigenkapital	Mio EUR	123,2	127,1	125,7	119,6	119,7	110,6	110,0
Rückstellungen	Mio EUR	47,9	48,6	48,9	53,6	56,2	80,6	82,5
Verbindlichkeiten	Mio EUR	61,5	49,1	55,7	56,9	52,6	59,5	56,3
Dividende (je Stückaktie)	EUR	16,4	34,8	32,8	26,2	26,2		
Kurs höchst/ tiefst	EUR	165	180	198	265	305		
	EUR	128	123	154	170	230		
Mitarbeiter (inkl. Auszubildende am Bilanzstichtag)		1.800	1.754	1.754	1.749	1.744	1.894	1.888



Chronik

1946	Gründung der „Oberland GmbH“ als „Torfglashütte“ Herstellung von Haushalts-Konservenglas
1956	Beginn der Getränkeflaschen-Herstellung
1966	Erweiterung des Produktionssortiments durch die Verpackungsglas-Fertigung für Nahrungsmittel
1983	Erwerb des Werkes Neuburg von der Veba Glas AG, Essen
1985	Umwandlung in eine Aktiengesellschaft – Aktienkapital: 40 Mio DM
1986	Die Oberland-Glas-Aktie wird an der Börse eingeführt
1988	Die Oberland Glas AG übernimmt Anteile der Ruhrglas GmbH, Essen (24,8 %), und deren Beteiligung an der Westerwald AG, Würges (24,9 %) Die Compagnie de Saint-Gobain, Paris, beteiligt sich mit 35 % am Aktienkapital der Oberland Glas AG
1989	Übernahme der Kapitalmehrheit bei der Ruhrglas GmbH (80 %) und der Westerwald AG (99,6 %)
1990	Das Grundkapital der AG wird um 10 Mio DM auf 50 Mio DM erhöht
1991	Die Compagnie de Saint-Gobain übernimmt weitere 25 % des Aktienkapitals und hält nun die Mehrheit mit 60 %
1992	Neuorganisation der Oberland Glas Gruppe, Zusammenfassung der Vertriebsaktivitäten „Behälterglas“ in der Oberland Glas AG
1994	Ein Übernahmeangebot an die freien Aktionäre stößt auf gute Resonanz – Saint-Gobain hält nun 87,75 % des Aktienkapitals an der Oberland Glas AG
1997	Die RKL Ruhr Kristall Glas GmbH, Essen, Hersteller von Wirtschaftsglas, wird an das Unternehmen „Bormioli“ Rocco e Figlio S.p.A., Parma, veräußert
1998	Die Compagnie de Saint-Gobain hält 96,7 % des Aktienkapitals
2000	Umfirmierung in Saint-Gobain Oberland AG
2000	Übernahme einer 35%igen Beteiligung an der Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd. in China
2001	Der neue Firmenname hat sich im Markt durchgesetzt
2003	Verhaltens- und Handlungsprinzipien, zu denen sich Unternehmensführung und Mitarbeiter persönlich verpflichten, werden eingeführt



Die Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG

Saint-Gobain Oberland AG

Behälterglas Werke Bad Wurzach, Neuburg, Essen, Wirges

Bauglas Werk Wirges

Westerwald GmbH
für Silikatindustrie
Vermögensverwaltung
Wirges

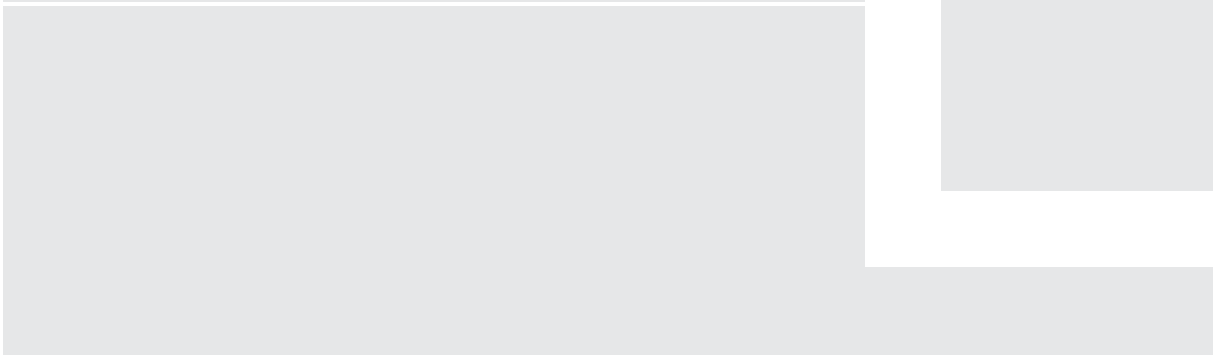
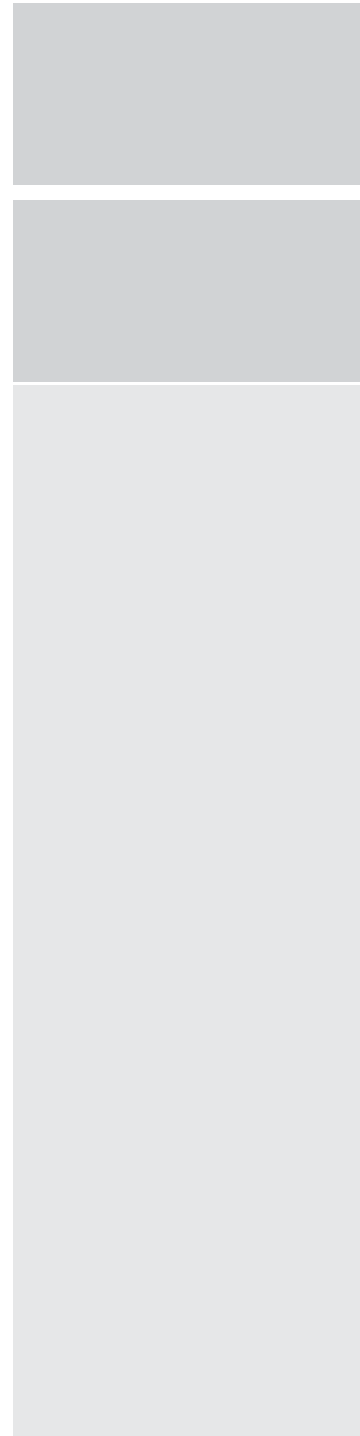
Ruhrglas GmbH
Vermögensverwaltung
Essen

Zhanjiang Saint-Hua
Glass Container Co., Ltd.
Zhanjiang

Süddeutsche
Altglas-Rohstoff GmbH
Bad Wurzach

Futronic GmbH
Tettnang

GPS Glasproduktions-
Service GmbH
Essen





Glas formt Markenpersönlichkeiten

Die unendlichen Gestaltungsmöglichkeiten von Glas eignen sich ideal für prägnante Markenauftritte. Die Saint-Gobain Oberland AG entwickelt ständig für ihre Kunden unverwechselbare Glasverpackungen, die besonderen Produkten ein ebenso besonderes Profil verleihen. Das große Leistungsspektrum der Glasverpackung rund um Form, Farbe, Ausstattung, Produktschutz, Verschlusslösungen und Umweltschutz zeigen Beispiele in diesem Geschäftsbericht.

Inhalt

<i>Kennzahlen</i>	Umschlag
<i>Chronik</i>	Umschlag
<i>Die Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG</i>	Umschlag
<i>Lagebericht und Konzernlagebericht 2003</i>	5
<i>Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche</i>	13
<i>Unternehmen und Mitarbeiter</i>	19
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	22
<i>Bilanz des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	25
<i>Gewinn- und Verlust-Rechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	28
<i>Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG</i>	29
<i>Gewinn- und Verlust-Rechnung der Saint-Gobain Oberland AG</i>	32
<i>Konzernanhang und Anhang der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2003</i>	33
<i>Entwicklung des Anlagevermögens des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	36
<i>Entwicklung des Anlagevermögens der Saint-Gobain Oberland AG</i>	38
<i>Bestätigungsvermerk</i>	50
<i>Organe der Gesellschaft</i>	53
<i>Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2003</i>	56



Marken in Bestform zu bringen ist unsere Spezialität. Die Glasverpackung eignet sich dazu ideal, denn sie kann jede Wunschgestalt annehmen. Ob als rechtlich geschützte Spezial- oder als bewährte Standardausführung – unsere Glasformen unterstützen die Alleinstellung von Produkten und erfüllen die Life-Style- und Convenience-Wünsche moderner Verbraucher.

Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

Allgemeine wirtschaftliche Lage: uneinheitlich

Aus wirtschaftlicher Sicht stellt sich das Jahr 2003 sehr uneinheitlich dar: Einer aufkommenden Bereitschaft zu Veränderungen stand eine anhaltende Zurückhaltung beim Verbrauch gegenüber. Das Wirtschaftswachstum lag bei null Prozent, Anzeichen einer konjunkturellen Erholung waren jedoch erkennbar. Reformen wurden diskutiert, der Durchbruch stand aber noch aus. Zudem wurden Steuer-senkungen beschlossen und Abgaben eingeführt.

Der Behälterglas-Markt: besser als erwartet

Die unsichere Wirtschaftslage beeinträchtigte über weite Teile des Jahres die Konsumneigung und belastete damit den Markt für Behälterglas. Der lang anhaltende Sommer trieb allerdings den Getränkeverbrauch vorübergehend stark an – mit entsprechendem Verpackungsbedarf.

Die Substitution durch PET ist bei alkoholfreien Erfrischungsgetränken nahezu abgeschlossen. Im Bierbereich haben einige Brauereien unter Handelsdruck mit der Abfüllung in PET begonnen. Bei Fruchtsaft profitiert der Getränkekarton von der fragwürdigen Pfandbefreiung.

Auf das Gesamtjahr 2003 bezogen, hat sich der Markt für Glasverpackungen dennoch besser entwickelt, als zunächst erwartet. Der Absatz auf Stückbasis blieb mit 0,7 % leicht unter dem Vorjahr. Dabei stieg der Export marginal, das Inland verfehlte mit minus 1,4 % den Stückzahl-Absatz aus 2002.

Einbrüche gab es im Bereich Einweg-Glasflaschen durch das neu eingeführte Pflichtpfand. Die fehlende Rücknahmeregelung (Stichwort „Pfandchaos“) sowie die Auslistung betroffener Produkte durch den Handel verstärkten den negativen Effekt drastisch.

Gestiegen ist der Bedarf an Mehrwegflaschen für Bier. Diese positive Entwicklung war vornehmlich durch den zeitbegrenzten Leergutbedarf infolge des außergewöhnlich langen heißen Sommers bedingt. Die neue Absatzform im Bierbereich für Mehrwegflaschen, die Variante Six-Pack, ist für den Glasbedarf in diesem Segment ein positiver Aspekt.

Die Saint-Gobain Oberland AG: im Trend

Die Saint-Gobain Oberland AG konnte ihre führende Marktposition unter sich verändernden Rahmenbedingungen stabilisieren.

Das Kerngeschäft Glasverpackungen litt zwar auch unter der Konsumflaute sowie unter den Auswirkungen der Pfandpflicht. Unsere ausgewogene, marktan-gepasste Produktstruktur half jedoch, diese Nachteile zu kompensieren. So stieg der Absatz im Inland auch wegen der vorübergehend starken Nachfrage nach Mehrweg-Getränkeverpackungen – ein kurzfristiger Einmal-Effekt der Pfandrege-lung. Zusätzlich trieb der Jahrhundertssommer den Bedarf an. Außerdem konnten Produktinnovationen in Form neuer Glasdesigns für Getränke und Food erfolg-reich am Markt platziert werden.

Das Exportgeschäft wurde zu Gunsten der Inlandsversorgung leicht reduziert.

Insgesamt blieb die Verkaufsmenge bei Saint-Gobain Oberland stückbezogen leicht unter dem Vorjahr, während die verkaufte Tonnage, bedingt durch den erhöhten Anteil an Mehrwegflaschen, gesteigert werden konnte.

Der Bereich Bauglas spürt weiterhin die schlechte Baukonjunktur. Dies gilt vor allem im Inland, während der Export ein leicht positives Bild zeichnet. Ein Trend zu einfacheren Produkten ist festzustellen. Die Produktinnovationen erweitern das Angebotsspektrum und die Anwendungsmöglichkeiten. Dies sind Optionen für die zukünftige erfolgreiche Vermarktung des Glassteins.

Das technische Geschäft repräsentieren vornehmlich die GPS Glasproduktion-Service GmbH, Essen, und die Futronic GmbH, Tettngang. Die Unternehmen konnten im Berichtsjahr insgesamt den Umsatz steigern und lieferten einen posi-tiven Beitrag zum Konzernergebnis. GPS und Futronic haben eine gefestigte Marktposition mit interessanten Produkten für diesen begrenzten Markt.

Die Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, Bad Wurzach, beschäftigt sich mit der schmelzfertigen Aufbereitung von Glasrohstoffen, sprich Altglas. Die Gesell-schaft fungiert vorwiegend als Dienstleister für die Saint-Gobain Oberland AG. Im Berichtsjahr 2003 wurde ein positives Betriebsergebnis ausgewiesen.

Bei Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd., China, sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr spürbare Fortschritte erzielt worden. Die Produktionsleistungen entsprechen internationalem Standard. Das Kostenmanagement trägt Früchte: Am Markt stellen sich Erfolge ein. Das Ergebnis ist zwar noch negativ, wurde aber verbessert.

Mit zwei Glasherstellern in Russland konnten wir in 2003 Know-how-Verträge zur Technischen Assistenz abschließen. Das Ziel ist hierbei, westliche Produktions-standards zu realisieren.

Ertragslage

Mit den konsolidierten Gesellschaften konnte im Konzern Saint-Gobain Oberland ein Umsatz von 366,0 Mio EUR erzielt werden. Er liegt damit um 2,2 % über dem Vorjahr (2002: 358,1 Mio EUR).

Der Umsatz der Saint-Gobain Oberland AG erreichte 344,7 Mio EUR, was einer Steigerung von 1,6 % zum Vorjahr entspricht (2002: 339,3 Mio EUR). Dabei stieg der Umsatz im Kerngeschäft Glasverpackungen; bei Bauglas trat ein leichter Rückgang ein.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Konzern auf vergleichbarer Basis um 4,3 % auf 42,2 Mio EUR, das der Saint-Gobain Oberland AG bewegt sich mit 41,9 Mio EUR auf Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss im Konzern liegt mit 25,3 Mio EUR um 3,5 % über dem Vorjahr (2002: 24,5 Mio EUR).

Steuerbedingt hat sich im selben Zeitraum der Jahresüberschuss der Saint-Gobain Oberland AG um 1,7 % von 26,7 Mio EUR auf 26,2 Mio EUR reduziert.

Cashflow

Der Cashflow erreicht im Konzern einen Wert von 54,8 Mio EUR; in 2002 lag er bei 56,2 Mio EUR. Bei der AG werden 53,8 Mio EUR nach 55,8 Mio EUR im Vorjahr ausgewiesen. Der Grund hierfür ist ein Rückgang bei den Abschreibungen.

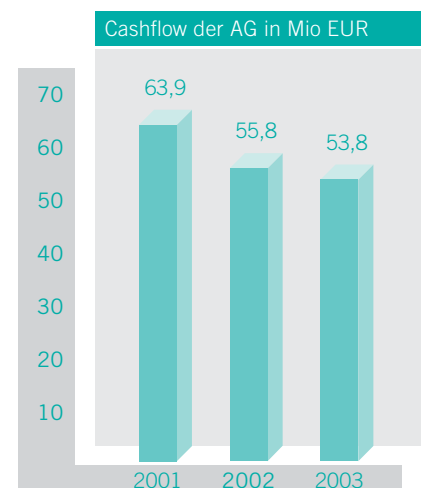
Eigenkapital

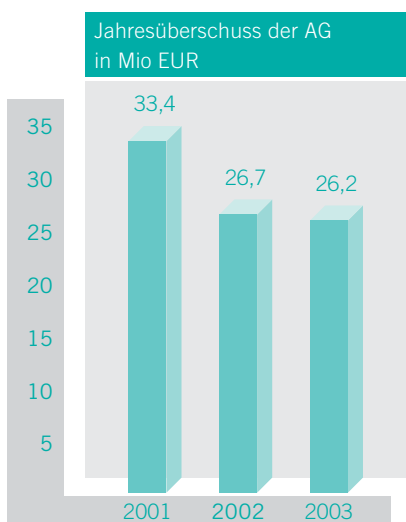
Die Bilanzsumme des Konzerns bleibt mit 248,9 Mio EUR knapp unter Vorjahresniveau. Bei der Eigenkapitalquote ist der Wert mit 44,2 % nahezu gleich. Bei der AG hat sich die Bilanzsumme ebenfalls nur leicht auf 228,9 Mio EUR reduziert; die Eigenkapitalquote entspricht hier 52,3 %. Mit dieser Eigenkapitalausstattung verfügt das Unternehmen über eine solide Grundlage für kommende Aktivitäten.

Personal

Zum Jahresende 2003 waren 1.888 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern Saint-Gobain Oberland beschäftigt. Das sind geringfügig weniger als im Vorjahr (1.894). Die Zahl der Auszubildenden stieg gleichzeitig von 108 auf 118.

Die Saint-Gobain Oberland AG hatte einen Personalstand von 1.744 Personen (2002: 1.749) inklusive 113 Auszubildenden (2002: 104).





Die Aktie

Der Kurs der Saint-Gobain Oberland-Aktie entwickelte sich im Berichtsjahr erfreulich. Die Aktie notierte zu Jahresbeginn bei 230 EUR, der Jahresschlusskurs lag bei 305 EUR, bei insgesamt geringem Handelsvolumen. Die Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, hält weiterhin 96,7 % am Grundkapital von 26,0 Mio EUR. Der Rest von 3,3 % befindet sich im Streubesitz.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Bilanzgewinn der Saint-Gobain Oberland AG beträgt 27.299.069,99 EUR. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen folgende Verwendung vor:

- Ausschüttung einer Dividende von 26,20 EUR je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 26,0 Mio EUR
und
- Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 1.099.069,99 EUR.

Risikoeinschätzung

Es ist weiterhin unklar, ob und wie die Verpackungsverordnung novelliert wird und welche Folgen dies für Einweg-Glasverpackungen hat. Verlässliche Marktprognosen als Basis unserer Geschäftsaktivitäten sind in diesem Umfeld nicht leicht zu erstellen. Für verschiedene Szenarien sind entsprechende Vorgehensweisen definiert worden. Dazu gehört neben der Anpassungsfähigkeit unserer Produktionskapazitäten auch die vorsorgliche Vorbereitung einer Wannenschließung.

Unabhängig von solchen Sonderfaktoren sind unsere hohen Standards bei Technik, Qualität und Kostenmanagement die beste Grundlage für eine hohe Kundenzufriedenheit. Kreative und innovative Produktentwicklungen erfüllen die steigenden Anforderungen an Differenzierungen in Form, Farbe und Ausstattung. Zusammengefasst gewährleistet dies eine weitgehende Verwirklichung unserer Absatzprognosen.

Als gering können die Risiken bei der Rohstoff- und Energieversorgung eingeschätzt werden. Altglas bleibt der Hauptrohstoff für die Glasherstellung. Der starke Rückgang beim Altglas infolge der Pfandpflicht-Regelung lässt sich durch Primärmaterialien ausgleichen, die in der Natur unendlich zur Verfügung stehen. Die Energieversorgung ist mehrfach durch alternativ einsetzbare Energieträger abgesichert. Risiken bei der Produktqualität sowie bei Ein- und Verkaufspreisen sowie gegebenenfalls einzuleitende Maßnahmen sind definiert. Für den Bedarfsfall sind entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Investitionen

29,0 Mio EUR wurden im Geschäftsjahr 2003 in Sachanlagen der Konzerngesellschaften investiert (Vorjahr: 33,1 Mio EUR), wobei der Schwerpunkt mit 27,8 Mio EUR (Vorjahr: 31,1 Mio EUR) bei der AG lag. Dabei wurde im Rahmen notwendiger Ersatzinvestitionen hauptsächlich der technische Fertigungsprozess verbessert.

Zug um Zug konnten wir an allen Standorten weitere zukunftsweisende Technologien installieren. Dadurch wurde die Produktion weniger störanfällig und die Qualitätssicherung stieg. Ergonomie und Sicherheitstechnik für die Beschäftigten konnten weiter optimiert werden. Gleichzeitig kamen zahlreiche Erneuerungen dem Umweltschutz zugute.

Die getätigten Investitionen versetzen uns in die Lage, den industriellen Wandel von einer überwiegenden Massenproduktion hin zu einer immer vielfältigeren, individuellen Produktion zu vollziehen.

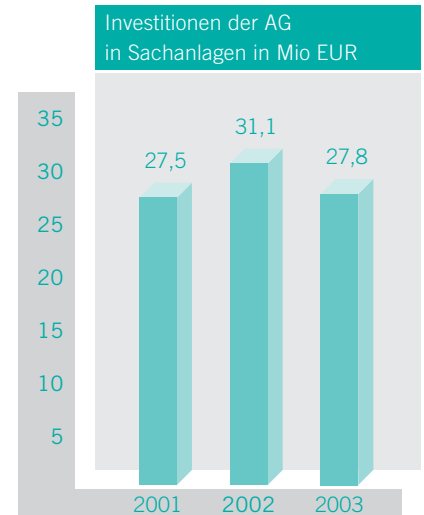
Im Bauglas-Bereich betrafen die Investitionen vor allem die Verbesserung und Stabilisierung der Farbqualität.

Transport per Bahn

Neun Monate nach dem vermeintlichen „endgültigen Aus“ für den Schienenverkehr nach Bad Wurzach konnte im Oktober 2003 die Bahnanlieferung wieder aufgenommen werden. Zugleich wird nun auch der Standort Neuburg/Donau umweltfreundlich über die Schiene versorgt.

Güterzüge der „Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft“ (WEG) bringen zweimal pro Woche Rohstoffe in die Werke und ersetzen damit rund 1.700 Lastwagentransporte pro Jahr.

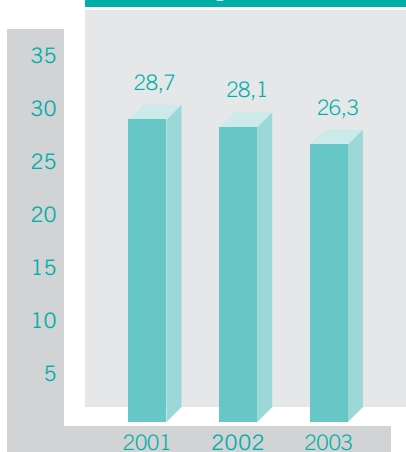
Es ist uns damit gelungen, eine ökologisch wie ökonomisch vorteilhafte Lösung zu erreichen und gleichzeitig dem ausdrücklichen Willen zahlreicher Aktionäre zu entsprechen. Unterstützt wurden wir hierbei von politischen Verantwortungsträgern in Bad Wurzach sowie von den Partnern der WEG. Ein Ausbau dieses Transportweges ist gewünscht und geplant.



Einführung SAP R/3

Saint-Gobain Oberland hat im Jahr 2003 die Migration von SAP R/2 nach R/3 vorbereitet und zum Jahreswechsel vollzogen. Im Rahmen dieser Fortentwicklung wurden zusätzliche SAP-Module übernommen sowie ein neues Produktionsplanungssystem integriert. Bei der Umstellung bekam Saint-Gobain Oberland Unterstützung durch ein Competence-Center von Saint-Gobain. Unter dem Projektnamen ISIS (Intercompany Shared Information System) installieren Experten aus verschiedenen Ländern europaweit SAP R/3 als Standard-Software für die Business Unit Behälterglas Europa von Saint-Gobain. Der Übergang zu diesem integrierten, menügeführten System verlief nach Plan.

Abschreibungen der AG
auf Sachanlagen in Mio EUR



Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten der Konzerngesellschaften sind auf die Glasverpackung fokussiert. Vorrangig haben wir daran gearbeitet, die Formenqualität zu verbessern. Ziel war die weitere Optimierung der Produktqualität, wobei gleichzeitig die Lebensdauer der Formen verlängert und der Wartungsaufwand verringert werden sollte. Die Erfolge führten zu mehr Qualität in der Produktion bei verringerten Kosten.

Technische Verbesserungen durch ein neu entwickeltes Servo-System sowie exaktere Kontrollen diverser Parameter am „Heißen Ende“ ermöglichen höhere Produktionsgeschwindigkeiten.

Wichtige Projekte liefen auch im Umweltbereich zur Nutzung alternativer Energieträger und zur Einsparung von Rohstoffen. Hier geht es darum, die Systeme nach mehrmonatigen Versuchseinsätzen nun technisch anzupassen.

Auch beim Hauptrohstoff Altglas wurde eine Qualitätsverbesserung erreicht. Wir bedauern, dass durch die Pfandverordnung die angelieferten Scherbenmengen drastisch gesunken sind. Zum Ausgleich werden wir hier mehr natürliche Rohstoffe einsetzen, was zu einem physikalisch bedingten höheren Energieaufwand führt.

Im technischen Geschäft sind neue Steuerungsverfahren sowie präzisere Antriebsmechanismen für die Glasproduktion entwickelt und in die Praxis umgesetzt worden.

Ausblick

Der eingeleitete Reformprozess in Deutschland mit seinen angestrebten Entlastungen für den Verbraucher sowie die Aufhellung des Konsumklimas zum Jahresende 2003 hin geben einerseits Anlass zur Zuversicht. Andererseits ist nicht absehbar, wie sich die Pfandverordnung weiter entwickelt und welche Auswirkungen sie auf Glas als Verpackungswerkstoff haben wird. Dies bezieht sich auch auf die Auftragserteilung der potenziellen Abnehmer im Hinblick auf Quantität sowie Vertragslaufzeit. Eine sichere Prognose für den künftigen Geschäftsverlauf ist deshalb nicht möglich.

Wir haben aber alle nötigen Schritte eingeleitet, um gegebenenfalls flexibel auf neue Situationen reagieren zu können.

Die eigentliche Herausforderung wird es sein, die klare Forderung unserer Kunden nach Spitzenqualität, Kreativität und innovativen Produkten zu stillen. Hier bietet Glas einzigartige Vorteile, vor allem für den Lebensmittelbereich. Dies im Markt aufzuzeigen sehen wir als unsere kontinuierliche Aufgabe an.

Wir haben in der Vergangenheit das Vertrauen unserer Kunden erworben, indem wir ihren Ansprüchen sowohl bei hohen Stückzahlen wie auch bei individuellen Lösungen gerecht wurden. Dies werden wir auch künftig fortführen.

Erklärung des Vorstands gem. § 312 Abs. 3 AktG

Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Bad Wurzach, den 29. Januar 2004

Der Vorstand



Marke braucht Emotionalität. Und Emotionalität heißt Farbe. Neben den klassischen Glasfarben Weiß, Grün und Braun bieten wir daher eine ganze Reihe weiterer Farbtöne, die Markenbilder ins beste Licht setzen. Farbige Glas gibt jedem Produkt die gewisse Raffinesse. Gleichzeitig bildet es den auffälligen Hintergrund, von dem sich die eigentliche Markengestaltung prägnant abhebt.

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Markt und Wettbewerb

... Glasverpackungen

Der Markt für Glasverpackungen war im Jahr 2003 auf Stückbasis leicht rückläufig. Bezogen auf die Tonnage hat die Verkaufsmenge indes zugenommen. Dies lag am gestiegenen Anteil von Mehrwegflaschen mit ihrem höheren Gewicht pro Artikel.

Der etwas rückläufige Inlandsmarkt zeigte sich von dem zum 1. Januar 2003 eingeführten Pflichtpfand auf Einweg-Getränkeverpackungen beeinflusst. Die Folge war ein Marktverlust bei Einweg-Glasflaschen in den Segmenten Bier und bei den ohnehin von der PET-Substitution betroffenen alkoholfreien Erfrischungsgetränken.

Die Diskussion über die Novellierung der Verpackungsverordnung mit der geplanten Freistellung des Getränkekartons von der Pfandpflicht führte bereits im Vorgriff auch zu Verlusten bei Fruchtsaftflaschen.

Bei Mehrwegflaschen hingegen kam es vorübergehend zu einem Zusatzbedarf. Gründe hierfür waren die pfandbedingte Verlagerung von Einweg zu Mehrweg, der lange, heiße Sommer und der Flaschenmodell-Austausch bei einigen Brauereien.

Der Export von Glasverpackungen wies über das gesamte Spektrum gesehen auf bereits hohem Niveau noch ein leichtes Plus aus.

Im rückläufigen Biermarkt zählen die Bier-Mischgetränke zu den positiven Aspekten. Angesichts der Ähnlichkeit der Produkte nutzen die Hersteller zunehmend die Verpackung, um sich vom Wettbewerber abzuheben. Mit der Glasverpackung konnten wir erfolversprechende Lösungen anbieten.

Der Markt für alkoholfreie Getränke entwickelte sich positiv, wobei die einzelnen Segmente unterschiedlich davon profitierten. Besonders nachgefragt wurden leichte Mineralwässer und Wellness-Produkte. Zu Lasten von Glas gingen die Substitution durch PET, die Auswirkungen des Pflichtpfands auf Einweg sowie weiterführende Entscheidungen des Handels, die unter dem Eindruck des Pflichtpfands getroffen wurden. Im Mehrweg-Bereich und bei Produkten mit ausgeprägter Wertanmutung genießt Glas nach wie vor eine hohe Akzeptanz.

Die einzelnen Segmente bei den alkoholhaltigen Getränken entwickelten sich unterschiedlich. Bei Wein wirkte sich die wirtschaftliche Lage mit zurückhaltendem Verbrauch in den privaten Haushalten aus. Dennoch legte dieses Segment zu. Der Abwärtstrend bei Sekt ist gestoppt: Hier war ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. Beim Segment Spirituosen gab es auf breiter Ebene wieder positive Absatzzahlen. Das Wachstum bei alkoholhaltigen Mischgetränken – Ready-to-drink – verlangsamte sich allerdings auf hohem Level. Politische Überlegungen, den Absatz dieser Getränke fiskalisch steuern zu wollen, ließen nach unseren Beobachtungen die Innovationsbereitschaft abklingen. Bei alkoholhaltigen Getränken ist die Glasverpackung mit ihren Möglichkeiten der Marken-Emotionalisierung ein Erfolgsfaktor. Wir haben dies als Herausforderung angenommen und umgesetzt.

Trotz der witterungsbedingten Minderernten bei Obst und Gemüse entwickelte sich der Absatz im stark differenzierten Markt für Nahrungsmittel in der Summe positiv und sorgte für ein Wachstum. Die Forderungen des Marktes nach Unterscheidbarkeit, Markenprofilierung, Produktschutz und vor allem Convenience sind mit der Glasverpackung uneingeschränkt erfüllbar und ermöglichen eine nach wie vor breite Marktbeteiligung. Unser Angebot der ganzheitlichen Beratungsleistung bei der Entwicklung von Produkten wird von unseren Kunden auf breiter Basis angenommen. Wir werden als Projektpartner bereits in die Entwicklungsarbeiten einbezogen und haben somit die Möglichkeit, mit unserer Kompetenz und den Leistungen der Glasverpackung zum Erfolg der Produkte beizutragen.

. . . Bauglas

Unsere führende Position im Segment Glasstein beruht auf einer umfangreichen Produktpalette. Die Verwendungsmöglichkeiten des transluzenten Bauelements reichen vom Fassadenbau über innenarchitektonische Lösungen im gewerblichen wie privaten Wohnbereich bis hin zu Messeauftritten.

Den Gestaltungsmöglichkeiten mit Glassteinen sind durch Farben, Formen, Strukturen und Dekore kaum Grenzen gesetzt. Außerdem schützt Glasstein vor Brand und erschwert Einbrüche. Auch dies trägt zum Erfolg des Baustoffs bei. Durch die enge Zusammenarbeit mit Architekten und Anwendern sowie durch intensive Kommunikation schaffen wir Kundennähe. Hierdurch gelang es uns auch in 2003 wieder, innovative und anspruchsvolle Lösungen für die Anwendung des Glassteins zu finden.

Umwelt

Als Glashersteller gehören wir zu den wenigen Branchen, die vollwertiges Recycling erfolgreich umsetzen können. Glas bleibt Glas – ohne Abstriche. Es kann beliebig oft eingeschmolzen und wieder zu hochwertigem Verpackungsmaterial geformt werden. Altglas war folglich auch im Jahr 2003 Hauptrohstoff unserer Produktion. Zum Nutzen der Umwelt: Glas-Recycling reduziert die öffentlichen Abfallmengen, schont Rohstoff-Reserven und spart Energie.

Die möglichst umfassende Verwertung des gesammelten Altglases war deshalb auch im 30. Jahr nach Einführung öffentlicher Sammel-Container eines der Ziele unserer Umweltschutzaktivitäten. Wir waren damit auch bemüht, den Rückgang der angelieferten Mengen – ausgelöst durch die Pfandpflicht auf Einweg-Getränkverpackungen – auszugleichen.

In unserem Einsatz für eine Kreislaufwirtschaft möglichst ohne Verluste zeigt sich unser Verantwortungsbewusstsein gegenüber künftigen Generationen.

Im Produktionsprozess konnten darüber hinaus an den meisten Schmelzwannen die Stickoxid-Emissionen durch feuerungstechnische Maßnahmen deutlich verringert werden.

Das „Integrierte Managementsystem“ (IMS) nach DIN EN ISO 9001:2000 und DIN EN ISO 14001 kam auf den Prüfstand und wurde in Wiederholungsaudits erfolgreich bestätigt. Dabei wurden auch die Anforderungen der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2000 im Hinblick auf Kundenzufriedenheit erfüllt.

Der Standort Neuburg wurde im Berichtsjahr offizieller Teilnehmer am „Umweltpakt Bayern“. Diese Auszeichnung erhielt unser Werk unter anderem deshalb, weil es maßgeblich die Anbindung der Neuburger Industriebetriebe an die Bahn ermöglicht hatte. Im Übrigen wurde erstmals von einem Wanderfalkenpärchen der eigens installierte Nistkasten an einem der Schornsteine des Werks angenommen. Saint-Gobain Oberland in Neuburg arbeitet hier mit der „Arbeitsgruppe Wanderfalke in Bayern“ zusammen, um das Aussterben dieser Tiere in Bayern zu verhindern.

Kommunikation und Information

Eine glasklare Informationspolitik festigt das Vertrauen in unser Unternehmen. Dies gilt für die interne Kommunikation und dies gilt auch für die Darstellung unserer Leistungen gegenüber unseren Kunden und der Öffentlichkeit.

Ein großer Schritt wurde 2003 wiederum – der Bedeutung des Mediums entsprechend – im Internet vollzogen. www.saint-gobain-oberland.de bietet seit Herbst 2003 einen umfassenden Produktkatalog. Mit wenigen Mausklicks kann hier der Besucher einen Überblick über unsere sämtlichen Standard-Produkte gewinnen sowie alle einzelnen Flaschen und Gläser mit den entsprechenden Farbvarianten und Größenbezeichnungen aufrufen. Der elektronische Gesamtkatalog unterstützt die Arbeit des Vertriebs und er führt Kunden wie auch einem breiten Publikum die Vielfalt von Glas vor Augen. Erste Reaktionen bei der Premiere auf der Nürnberger BRAU-Beviale, der europäischen Fachmesse für die Getränkewirtschaft, waren durchweg positiv.

Positiv ist auch unsere Gesamtbilanz dieses Messeauftritts. Dies gilt für den Geschäftsverlauf ebenso wie für die Besucherresonanz und das Interesse an den ausgestellten Produkten. Auf der BAU in München präsentierte die Division Bauglas erfolgreich den Glasstein mit seinen vielen Varianten und Ausführungen.

Die umfassende Unterrichtung der Öffentlichkeit ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Ereignisse wie die Wiedereröffnung der Bahnstrecke nach Bad Wurzach oder Umwelt- und Sicherheitsauszeichnungen am Standort Neuburg stießen bei den Medien auf Interesse und wurden positiv aufgenommen. Vielschichtige Probleme wie die Pflichtpfandregelung oder die Details der Altglasaufbereitung erfordern längerfristige Aufklärungsarbeit.

Als unersetzlich erwies sich hierbei wiederum der persönliche Kontakt mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen bei Werksbesichtigungen. Unternehmer, Studenten, Hausfrauen, politisch Aktive und andere wichtige Multiplikatoren erfuhren bei zahlreichen Betriebsführungen aus eigener Anschauung, mit welcher Präzision und Sauberkeit Glas heute hergestellt wird. Die Reaktionen zeigten, dass solche direkten Kontakte das Vertrauen in die Glasverpackung sowie in das Recycling-System stärken.

Vertrauen entsteht, indem alle relevanten Vorgänge im Unternehmen transparent gemacht werden – auch nach innen. Mit dem Mitarbeiter-Magazin „Transparenz“ wurde diese Kommunikation zwischen den Standorten sowie zwischen den einzelnen Abteilungen und Mitarbeitern kontinuierlich fortgesetzt. Sondernummern spiegelten aktuelle Ereignisse wie die Berliner Demonstration der Glasindustrie gegen das Pflichtpfand wider.

Arbeitsicherheit

Gesundheit und körperliche Unversehrtheit aller Mitarbeiter sind die obersten Ziele in der Arbeitsicherheit. Seit mehr als zehn Jahren wird dieses Thema in unserem Unternehmen unter Anwendung des Arbeitssicherheitssystems Saint-Gobain offensiv angegangen. Dabei konnten deutliche Fortschritte erzielt werden, so dass die Unfallzahlen inzwischen weit unter dem Durchschnitt aller deutschen Glashütten liegen.

Da Arbeitsicherheit zu unseren Unternehmenszielen gehört, sind Führungskräfte sowie Sicherheitsfachkräfte verpflichtet, die Betriebsabläufe in dieser Hinsicht zu optimieren. Auch die „Persönlichen Schutzausrüstungen“ (PSA) wurden im vergangenen Jahr weiter verbessert. Ausgangspunkt aller Überlegungen ist hierbei nicht nur die Untersuchung geschehener Unfälle, sondern die vorausschauende Ermittlung potenzieller Gefahrenquellen: Es geht darum, gefährliche Situationen erst gar nicht auftreten zu lassen. Die Analyse des Verlaufs der Unfallhäufigkeit in den letzten Jahren bis 2003 hat gezeigt, dass hier ein erhebliches Potenzial zur weiteren Verbesserung der Unfallkennziffern liegt. Mitentscheidend ist dabei eine zielführende Kommunikation aller Mitarbeiter untereinander. Hierzu wurde im Jahr 2003 eine Seminarreihe speziell für Führungskräfte gestartet.

Bei der Neuaufstellung von Glasproduktionsmaschinen gelang es im vergangenen Jahr, Gefahrenquellen durch eine optimierte Anlageninstallation wesentlich zu vermindern.

Unser Arbeitssicherheitssystem wurde im Rahmen des Integrierten Managementsystems erfolgreich neu auditiert. Das Werk Neuburg erreichte eine zusätzliche Anerkennung durch die Zertifizierung nach dem „Occupational Health- and Risk-Managementsystem – OHRIS“ (Managementsystem für Arbeitsschutz und Anlagensicherheit) des Freistaats Bayern.



Marken wollen möglichst einfach konsumierbar sein. Deshalb denken wir bei jeder Gestaltungslösung auch ans Ende – an Mündungsausführung und Verschluss. Vom Korken über den Schraub- bis zum Spezialverschluss aus Kunststoff ist vieles möglich. Ein gelungener Verschluss kann den Flaschenhals ganz neu definieren und trägt so ebenfalls zum Profil der Marke bei.

Unternehmen und Mitarbeiter

Integrität, Loyalität, Solidarität, berufliches Engagement und Respekt gegenüber anderen sind Grundwerte, die das Verhalten der einzelnen Mitarbeiter in unserem Unternehmen bestimmen.

Diese Prinzipien wurden im vergangenen Jahr auch erstmals schriftlich festgehalten. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren festen Willen, diese Werte in der täglichen Arbeit umzusetzen. Sie tragen damit wesentlich zum Erfolg der Saint-Gobain Oberland AG bei.

Die Zahl der Beschäftigten im Konzern Saint-Gobain Oberland ging leicht von 1.894 auf 1.888 Mitarbeiter zurück. Bei der Saint-Gobain Oberland AG verringerte sich der Personalstand von 1.749 auf 1.744 Mitarbeiter – Auszubildende jeweils eingeschlossen. Deren Zahl betrug im Berichtsjahr im Konzern 118 (Vorjahr: 108) und bei der AG 113 (Vorjahr: 104).

Dass trotz der schwachen Konjunktur die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht wurde, zeigt, welche Bedeutung wir dem Nachwuchs für die Zukunftssicherung des Unternehmens beimessen. Im Zentrum steht hierbei die Ausbildung zum Verfahrensmechaniker Glastechnik. Hinzu kommen weitere anspruchsvolle technische Berufe. Außerdem bilden wir Industriekaufleute sowie Betriebswirte und Wirtschaftsinformatiker aus. Hierzu nutzen wir die dualen Studiengänge an der Berufsakademie.

Die Mitarbeiterbeteiligung wurde im vergangenen Jahr neu gestaltet. Sie ist nun leistungsbezogener, direkter und damit auch transparenter als bisher: Besondere Anstrengungen werden besonders belohnt. Das steigert die Motivation und stärkt das Verantwortungsbewusstsein. Insgesamt 1.885 TEUR Beteiligung werden für das Jahr 2003 an die Beschäftigten ausgeschüttet. Nach dem Motto: „Geht es der Firma gut, geht es dem Mitarbeiter gut – geht es dem Mitarbeiter gut, geht es der Firma gut“.



Arbeitsplatzorganisation, visuelles Management und Standardisierung wurden als Schwerpunktthemen in dem standortbezogenen Projekt avista angegangen. Ziel ist die Optimierung von Produktionsabläufen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Mitarbeiter wurden aktiv daran beteiligt. Ihre Ideen und ihr Know-how fließen systematisch in notwendige Veränderungsprozesse ein.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eigenverantwortlich die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsabläufe mitgestalten sollen, benötigen intensive Schulung und Weiterbildung. Dies geschah im Rahmen verschiedener Programme. Neben avista stand vor allem die Arbeitssicherheit im Zentrum von Seminaren für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Stärkung der Eigenverantwortung und die Verlagerung von Entscheidungen auf die Ebene der Beschäftigten in ihrem jeweiligen Umfeld setzt soziale Kompetenz voraus. In verschiedenen Trainings machten sich deshalb Führungskräfte und Mitarbeiter mit Methoden für eine professionelle und effiziente Personalführung vertraut. Stärken-Schwächen-Analysen, proaktiver Umgang mit Mitarbeitern, Teamfähigkeit sowie eine Intensivierung der Kommunikation wurden dabei theoretisch verankert und praktisch erprobt.

Die aktive Einbindung der Mitarbeiter in die Gestaltungsprozesse führte wiederum zu zahlreichen Verbesserungsvorschlägen in den unterschiedlichsten Bereichen. 178 Ideen wurden vom Betrieblichen Vorschlagswesen prämiert und – zum Teil werksübergreifend – umgesetzt.

Jedes erfolgreiche Unternehmen ist darauf angewiesen, dass sich die Mitarbeiter mit seinen Zielen identifizieren. Diese Verbundenheit drückt sich nicht zuletzt in der Betriebstreue Einzelner aus. Zwei Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr für ihre 45-jährige Tätigkeit in unserem Unternehmen geehrt, 13 waren bereits 40 Jahre im Betrieb beschäftigt und 29 Mitarbeiter wurden für ihre 25-jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet.



Marken leben von ihrer Qualität. Und die muss möglichst lange geschützt werden. Mit unseren Glasbehältern sichern wir garantiert die appetitliche Frische von Markenprodukten: hygienisch einwandfrei und stets geschmacksneutral. Damit Verbraucher immer wieder das Genusslebnis geboten bekommen, das sie von ihrer Marke zu Recht erwarten.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat jeweils schriftlich und mündlich über den Geschäftsverlauf sowie über die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft berichtet und Auskunft gegeben. Wesentliche Geschäftsvorgänge sowie die aufgrund von Gesetzen und Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht und mit dem Vorstand eingehend behandelt.

Die turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2003 wurden jeweils einmal im Quartal, nämlich am 20. März, am 25. Juni, am 23. September und am 18. Dezember, abgehalten. Der Aufsichtsrat war zu jeder Zeit vollständig über den Geschäftsverlauf des Unternehmens wie auch über dessen wirtschaftliche und generelle Situation informiert.

Im Aufsichtsrat sind ein Ausschuss für Angelegenheiten nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz und ein Ausschuss für Personal eingerichtet. Ersterer hielt im Berichtsjahr keine, letzterer eine Sitzung ab.

Die Buchführung und der Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG mit Lagebericht sowie des Saint-Gobain Oberland Konzerns nebst Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München geprüft und am 5. Februar 2004 mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Der Aufsichtsrat der Saint-Gobain Oberland AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst Lageberichten und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns anhand der dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eigenständig geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Am 17. März 2004 fand die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats unter Beteiligung des gewählten Abschlussprüfers statt. Der Aufsichtsrat hat in der Bilanzsitzung den Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung entgegengenommen. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer eingehend beantwortet. Insbesondere wurde dabei bestätigt, dass ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikofrüherkennungssystem vorliegt. Unter Einbeziehung dieses Berichts hat der Aufsichtsrat daraufhin den Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit den Lageberichten abschließend erörtert und gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat nach § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer, der KPMG, mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung vom 17. März 2004 zur Prüfung vorgelegt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben. Die Ergebnisse der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und stimmt ihnen zu. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht teilgenommen und auch hier über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der Saint-Gobain Oberland AG von 27.299.069,99 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 26,20 EUR je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 26 Mio EUR zu verwenden und in Höhe von 1.099.069,99 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, stimmt der Aufsichtsrat zu.

Herr Claude Picot, langjähriger Präsident der Hohlglas-Sparte von Saint-Gobain, schied zum 31.01.2003 mit Eintreten in den Ruhestand aus dem Aufsichtsrat aus. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Jérôme Fessard bestellt.

Personelle Veränderungen hat es auch im Vorstand gegeben. Für Herrn François Dujardin hat Herr Michael G. Prechtl den Vorsitz im Vorstand übernommen. Herr Prechtl war zuvor Generaldirektor von Saint-Gobain Weber für Österreich, die Schweiz und Osteuropa. Im Vorstandsressort Vertrieb folgte Herr Raymond De Waele, zuvor Geschäftsführer für Vertrieb der Saint-Gobain Sekurit, Aachen, auf Wolfgang Brauck.

Der Aufsichtsrat dankt den genannten Herren Claude Picot, François Dujardin und Wolfgang Brauck für deren erfolgreiche Tätigkeit für die Gesellschaft. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand der Gesellschaft und allen Mitarbeitern des Saint-Gobain Oberland Konzerns für deren tatkräftige Mitarbeit bei der Bewältigung aller im Berichtsjahr gemeisterten vielfältigen Herausforderungen.

Bad Wurzach, im März 2004
Der Aufsichtsrat

Paul Neeteson
(Vorsitzender)

Bilanz des Saint-Gobain Oberland Konzerns sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung



Marken nach oben bringen – dazu gehört auch die Gestaltung und Bearbeitung der Glasoberflächen. Mit Gravuren, Strukturen, Beschichtungen oder deren Kombination erzielen wir für unsere Kunden markenbildende Effekte. Im Zusammenspiel mit der Ausstattung durch entsprechende Etikett-Varianten erhält die Glasverpackung und damit auch die Marke ihren unverwechselbaren Charakter.

Aktiva des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.652	1.737
II. Sachanlagen	105.900	106.023
III. Finanzanlagen	3.870	4.709
	111.422	112.469
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	48.884	46.905
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.055	43.412
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.119	43.771
	86.174	87.183
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.655	3.951
	136.713	138.039
C. Aktive Steuerabgrenzung	234	332
D. Rechnungsabgrenzungsposten	495	429
Summe Aktiva	248.864	251.269

Passiva des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	31. 12. 2003 TEUR	31. 12. 2002 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	42.949	42.949
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	14.448	16.433
IV. Gewinnvortrag	1.055	562
V. Jahresüberschuss	25.311	24.454
	110.012	110.647
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	438
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52.387	52.135
2. Steuerrückstellungen	7.822	6.463
3. Sonstige Rückstellungen	22.278	22.048
	82.487	80.646
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.714	14.971
2. Übrige Verbindlichkeiten	41.601	44.567
	56.315	59.538
E. Rechnungsabgrenzungsposten	50	0
Summe Passiva	248.864	251.269

Gewinn- und Verlust-Rechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	31. 12. 2003 TEUR	31. 12. 2002 TEUR
Umsatzerlöse	366.009	358.101
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.294	-3.239
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.022	4.187
Sonstige betriebliche Erträge	6.657	5.523
– davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	(25)	(25)
Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	119.644	108.288
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	156	155
Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	76.842	77.119
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.142	20.160
– davon für Altersversorgung	(4.142)	(4.293)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.302	31.051
Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.679	86.574
Erträge aus Beteiligungen	437	536
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	596	795
– davon aus verbundenen Unternehmen	(573)	(750)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	227	525
– davon an verbundene Unternehmen	(39)	(70)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-823	-1.557
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.202	40.476
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.400	15.521
Sonstige Steuern	491	501
Jahresüberschuss	25.311	24.454

Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung



Marken überzeugen auch durch Umweltbewusstsein. Glasverpackungen setzen durch ihre theoretisch unendliche Recyclingfähigkeit im Materialkreislauf ökologische Maßstäbe, die das Kaufverhalten aufgeklärter Verbraucher beeinflussen. In der Entscheidung für Glas dokumentiert sich somit der vorbildlich umgesetzte Umweltgedanke, der sich positiv auf das Markenimage auswirkt.



Aktiva der Saint-Gobain Oberland AG

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.578	1.621
II. Sachanlagen	76.802	75.477
III. Finanzanlagen	35.560	35.576
	113.940	112.674
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	39.873	39.994
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.540	40.886
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.574	32.725
	73.114	73.611
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.653	3.844
	114.640	117.449
C. Rechnungsabgrenzungsposten	361	324
Summe Aktiva	228.941	230.447

Passiva der Saint-Gobain Oberland AG

	31. 12. 2003 TEUR	31. 12. 2002 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	42.949	42.949
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	23.167	23.167
IV. Bilanzgewinn	27.299	27.257
	119.664	119.622
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	374	398
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.248	27.327
2. Steuerrückstellungen	7.747	6.408
3. Sonstige Rückstellungen	20.241	19.816
	56.236	53.551
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.071	14.687
2. Übrige Verbindlichkeiten	38.546	42.189
	52.617	56.876
E. Rechnungsabgrenzungsposten	50	0
Summe Passiva	228.941	230.447

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Saint-Gobain Oberland AG

	31. 12. 2003 TEUR	31. 12. 2002 TEUR
Umsatzerlöse	344.692	339.307
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-262	-2.626
Andere aktivierte Eigenleistungen	142	195
Sonstige betriebliche Erträge	6.237	5.250
– davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	(23)	(24)
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	107.644	99.545
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	70.630	70.913
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.276	16.564
– davon für Altersversorgung	(2.498)	(2.164)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.676	28.519
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.443	87.717
Erträge aus Beteiligungen	2.649	2.917
– davon aus Ergebnisabführungsverträgen	(2.127)	(2.310)
– davon aus den übrigen verbundenen Unternehmen	(85)	(72)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	683	932
– davon aus verbundenen Unternehmen	(674)	(921)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	562	966
– davon an verbundene Unternehmen	(379)	(531)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41.912	41.753
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.491	14.869
– davon an Organgesellschaften weiterbelastet	(956)	(764)
Sonstige Steuern	179	189
Jahresüberschuss	26.242	26.695
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.057	562
Bilanzgewinn	27.299	27.257

Konzernanhang und Anhang der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2003

Allgemeines

Der Konzernanhang und der Anhang der Saint-Gobain Oberland AG sind zusammengefasst. Sofern nichts anderes vermerkt ist, gelten die Angaben für beide Jahresabschlüsse. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Bilanzpositionen zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland AG sind folgende Unternehmen einbezogen:

1. Saint-Gobain Oberland AG (Muttergesellschaft)
2. Ruhrglas GmbH
3. Westerwald GmbH für Silikatindustrie
4. GPS Glasproduktions-Service GmbH
5. Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen
6. Futronic elektr. Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG
7. Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH

Nicht einbezogen werden zwei inländische Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Nach § 311 Abs. 2 HGB wird auch auf die Einbeziehung eines assoziierten Unternehmens verzichtet.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Saint-Gobain Oberland Konzerns und der Saint-Gobain Oberland AG mit Stand vom 31.12.2003 ist Bestandteil dieses Anhangs.

Konsolidierungsmaßnahmen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgte at-equity zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Die Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Die steuerliche Auswirkung erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen wurde durch den Ansatz entsprechender aktiver latenter Steuern berücksichtigt. Dabei wurde der Mischsteuersatz des Konzernmutterunternehmens zugrunde gelegt.

Grundsätze der Bewertung und Bilanzierung

Die Bewertung und Gliederung erfolgt im Konsolidierungskreis nach einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen. Bewertungswahlrechte wurden in derselben Weise wie im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgeübt.

Die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen werden zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in bis zu fünf Jahren abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben, von der Halbjahresregel nach EStR 44 Abs. 2 wird Gebrauch gemacht. Außerplanmäßige Abschreibungen werden dann vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Der Ansatz der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten. Ausleihungen werden zum Nennwert, geringer verzinsliche Ausleihungen an Betriebsfremde mit dem Barwert angesetzt.

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Abschreibungen für Risiken als Folge der Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Forderungen und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Risiken werden in angemessenem Umfang durch Einzel- und Pauschalabschreibungen berücksichtigt.

Die aktive Steuerabgrenzung im Konzern enthält latente Steuern, die aus den Konsolidierungsvorgängen entstanden sind.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen entspricht voll dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten höchstmöglichen Ansatz nach § 6a EStG.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit-Verpflichtungen wurden für die unregelmäßigen Fälle mögliche Inanspruchnahmen durch 1 % der Mitarbeiter in den nächsten vier Jahren berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Kursen am Einbuchungstag oder niedrigeren bzw. höheren Stichtagskursen bewertet.

Entwicklung des Anlagevermögens des Saint-Gobain Oberland Konzerns in TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag 01.01.03	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.794	341	–	137
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	111.465	1.357	110	250
Technische Anlagen und Maschinen	347.404	8.837	5.371	15.252
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.386	6.985	116	6.479
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.628	11.817	–5.597	–
Summe Sachanlagen	505.883	28.996	–	21.981
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.559	–	–	–
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.925	–	–	823
Sonstige Beteiligungen	3.212	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	88	3	–	22
Summe Finanzanlagen	6.784	3	–	845
Anlagevermögen gesamt	515.461	29.340	–	22.963

	Stand 31.12.03	Abschreibungen kumuliert 31.12.03	Buchwert 31.12.03	Buchwert 31.12.02	Abschreibungen Geschäftsjahr 2003	Zuschreibungen Geschäftsjahr 2003
	2.998	1.346	1.652	1.737	427	–
	112.682	66.842	45.840	47.746	3.336	–
	346.360	309.690	36.670	40.772	18.136	–
	42.008	30.466	11.542	11.876	7.403	–
	11.848	–	11.848	5.629	–	–
	512.898	406.998	105.900	106.023	28.875	–
	1.559	1.559	–	–	–	–
	1.102	–	1.102	1.925	–	–
	3.212	511	2.701	2.701	–	–
	69	2	67	83	–	3
	5.942	2.072	3.870	4.709	–	3
	521.838	410.416	111.422	112.469	29.302	3

Entwicklung des Anlagevermögens der Saint-Gobain Oberland AG in TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag 01.01.03	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.272	324	–	125
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	41.761	801	–	5
Technische Anlagen und Maschinen	311.771	8.114	6.262	14.155
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.730	6.611	91	6.096
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.139	12.314	–6.353	–
Summe Sachanlagen	395.401	27.840	–	20.256
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.356	–	–	–
Beteiligungen	3.212	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	84	3	–	21
Summe Finanzanlagen	37.652	3	–	21
Anlagevermögen gesamt	435.325	28.167	–	20.402

	Stand 31.12.03	Abschreibungen kumuliert 31.12.03	Buchwert 31.12.03	Buchwert 31.12.02	Abschreibungen Geschäftsjahr 2003	Zuschreibungen Geschäftsjahr 2003
	2.471	893	1.578	1.621	367	–
	42.557	27.760	14.797	15.028	1.033	–
	311.992	274.987	37.005	40.982	18.178	–
	34.336	23.436	10.900	11.328	7.098	–
	14.100	–	14.100	8.139	–	–
	402.985	326.183	76.802	75.477	26.309	–
	34.356	1.559	32.797	32.797	–	–
	3.212	511	2.701	2.701	–	–
	66	4	62	78	–	2
	37.634	2.074	35.560	35.576	–	2
	443.090	329.150	113.940	112.674	26.676	2

Vorräte

	Konzern		AG	
	2003 TEUR	2002 TEUR	2003 TEUR	2002 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.022	13.167	8.322	8.408
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.922	2.237	265	290
Fertige Erzeugnisse und Waren	31.321	31.481	31.286	31.296
Geleistete Anzahlungen	619	20	–	–
	48.884	46.905	39.873	39.994

Der Bestandsaufbau im Konzern ist hauptsächlich auf im Bau befindliche Anlagen zurückzuführen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Konzern		AG	
	2003 TEUR	2002 TEUR	2003 TEUR	2002 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.055	43.412	33.540	40.886
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46.015	40.840	34.738	30.171
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26	5	26	5
Sonstige Vermögensgegenstände	5.078	2.926	4.810	2.549
– davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(187)	(765)	(129)	(683)
	86.174	87.183	73.114	73.611

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen überwiegend Finanzforderungen dar.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 26.000.000 und ist eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Aufgrund der Vorschriften des § 20 Abs. 4 AktG hat uns die Compagnie de Saint-Gobain S.A., Paris, mitgeteilt, dass sie über ihre Konzerngesellschaft Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft hält. Der Konzernabschluss der Compagnie de Saint-Gobain S.A., in den die Saint-Gobain Oberland AG einbezogen ist, kann beim Greffe du Tribunal de Commerce de Nanterre, Nanterre, Frankreich, und in deutscher Sprache im Bundesanzeiger eingesehen werden.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten im Einzelabschluss betrifft steuerrechtliche Wertberichtigungen auf Gebäude nach § 6 b EStG.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

	Konzern		AG	
	2003	2002	2003	2002
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personal	11.780	12.190	11.066	11.264
Vertrieb	5.209	4.884	4.964	4.729
Übrige	5.289	4.974	4.211	3.823
	22.278	22.048	20.241	19.816

Die Vertriebsrückstellungen beinhalten überwiegend Garantieverpflichtungen; die größte Position in den Personalarückstellungen entfällt auf die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung. Die übrigen Rückstellungen stellen im Wesentlichen Verpflichtungen für die ausstehende Berechnung empfangener Lieferungen und Leistungen dar.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind vor allem auf empfangene Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich größtenteils um Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber den Arbeitnehmern.

Umsatzerlöse

Aufteilung nach Bereichen (in Mio EUR)

	Konzern		AG	
	2003	2002	2003	2002
Glas	344,8	339,4	343,6	338,4
Technisches Geschäft	21,2	18,7	1,1	0,9
	366,0	358,1	344,7	339,3

Aufteilung nach Regionen (in Mio EUR)

	Konzern		AG	
	2003	2002	2003	2002
Inland	262,3	250,1	249,1	239,9
Europäische Union (ohne Inland)	57,0	58,5	56,0	56,9
Übriges Europa	23,3	27,1	20,9	22,1
Sonstiges Ausland	23,4	22,4	18,7	20,4
	366,0	358,1	344,7	339,3

Sonstige betriebliche Erträge

Enthalten sind insbesondere die periodenfremden Erträge (im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen) sowie die Erlöse aus der Weiterberechnung von Aufwendungen und Erstattungen für Versicherungsfälle.

Personalaufwand

Infolge des Anstiegs der Sozialabgaben und der Tarifierfassung bewegt sich der Personalaufwand bei reduzierter Mitarbeiterzahl auf Vorjahresniveau.

Mitarbeiter und Auszubildende
im Jahresdurchschnitt:

	Konzern		AG	
	2003	2002	2003	2002
Technik/Produktion	1.641	1.670	1.514	1.544
Verwaltung/Vertrieb	141	142	124	126
	1.782	1.812	1.638	1.670
Auszubildende	102	96	98	93
	1.884	1.908	1.736	1.763

Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 229 TEUR vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind im Wesentlichen Vertriebskosten und Instandhaltungsaufwand sowie im Einzelabschluss die an verbundene Unternehmen gezahlten Mieten und Pachten enthalten.

Steuern

Der Einfluss der steuerlichen Maßnahmen auf das Jahresergebnis ist unwesentlich, die Minderabschreibungen aus Zugängen früherer Jahre betragen im Konzern 63 TEUR, im Einzelabschluss 22 TEUR.

Corporate Governance

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 18. Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Saint-Gobain Oberland AG (www.saint-gobain-oberland.de) veröffentlicht.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEUR 107, die des Vorstands TEUR 1.257.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind mit TEUR 5.335 rückgestellt. Die Leistungen an diesen Personenkreis betragen TEUR 567.

Bad Wurzach, den 29. Januar 2004

Der Vorstand

Verbindlichkeiten des Saint-Gobain Oberland Konzerns

Die Verbindlichkeiten des Saint-Gobain Oberland Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2003	Restlaufzeit	Restlaufzeit	2002
	Gesamt			
31.12.2003	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.714	14.714		14.971
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.820	3.820		1.268
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.319	25.319		25.353
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.545	1.545		4.213
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	2.672	2.672		2.056
Sonstige Verbindlichkeiten	8.245	7.577	538	11.677
– davon mit Bankbürgschaft gesichert	(785)			(4.156)
– davon aus Steuern	(1.362)			(1.461)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.253)			(2.223)
Summe Verbindlichkeiten	56.315	55.647	538	59.538

Haftungsverhältnisse

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	6.139	8.719

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Mietverträge und Leasingverträge	1.726	2.116
Bestellobligo für Investitionen/Großreparaturen	3.525	4.346
– davon an verbundene Unternehmen	(–)	(5)
	5.251	6.462

Verbindlichkeiten der Saint-Gobain Oberland AG

Die Verbindlichkeiten der Saint-Gobain Oberland AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2003	Restlaufzeit			2002
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2003					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.071	14.071			14.687
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	234	234			247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.208	24.208			23.680
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.724	3.724			5.167
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	2.672	2.672			2.056
Sonstige Verbindlichkeiten	7.708	7.091	504	113	11.039
– davon mit Bankbürgschaft gesichert	(740)				(4.069)
– davon aus Steuern	(1.256)				(1.354)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.085)				(2.027)
Summe Verbindlichkeiten	52.617	52.000	504	113	56.876

Haftungsverhältnisse

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	6.139	8.631

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Mietverträge und Leasingverträge	12.882	9.708
– davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe	(11.269)	(7.660)
Bestellobligo für Investitionen/Großreparaturen	4.193	4.497
– davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe	(669)	(156)
	17.075	14.205

Kapitalflussrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	TEUR	
Jahresüberschuss	25.311	
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	29.299	
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	262	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-25	
Cashflow	54.847	
Minder-/Mehrerlöse aus den Abgängen des Anlagevermögens	-4	
Zunahme der Vorräte	-1.979	
Abnahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ohne Finanzierungscharakter	6.419	
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.579	
Zunahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter	1.146	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62.008	
Anlagenzugänge	-29.340	
Zufluss aus Anlagenabgängen	1.092	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.248	
Dividendenausschüttung für 2002	-26.200	
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.988	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-30.188	
Veränderung der Konzernfinanzierung	5.868	
Abnahme der flüssigen Mittel	-2.296	
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	43.608	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	47.180	

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Schecks, den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.655 TEUR (im Vorjahr: 3.951 TEUR) sowie Mittel im Rahmen der Konzernfinanzierung in Höhe von 45.525 TEUR (im Vorjahr: 39.657 TEUR).

Kapitalflussrechnung der Saint-Gobain Oberland AG

	TEUR
Jahresüberschuss	26.242
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	26.674
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	955
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-23
Cashflow	53.848
Minder-/Mehrerlöse aus den Abgängen des Anlagevermögens	-14
Abnahme der Vorräte	121
Abnahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ohne Finanzierungscharakter	5.543
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.729
Abnahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter	-468
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	60.759
Anlagenzugänge	-28.167
Zufluss aus Anlagenabgängen	241
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.926
Dividendenausschüttung für 2002	-26.200
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.262
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-30.462
Veränderung der Konzernfinanzierung	4.562
Abnahme der flüssigen Mittel	-2.191
+ Finanzmittel am Anfang der Periode	29.980
Finanzmittel am Ende der Periode	32.351

Der Finanzmittelbestand beinhaltet wie im Konzern Schecks, den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.653 TEUR (im Vorjahr: 3.844 TEUR) sowie Mittel im Rahmen der Konzernfinanzierung in Höhe von 30.698 TEUR (im Vorjahr: 26.136 TEUR).

Segmentberichterstattung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	Glas	Technisches Geschäft	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2003			
Außenumsatz	344.842	21.167	366.009
Innenumsatz	2.558	4.380	6.938
Abschreibungen	29.021	281	29.302
Operatives Betriebsergebnis (EBIT)	40.879	954	41.833
Vermögen	234.794	11.686	246.480
Investitionen	28.962	377	29.339
Schulden	131.641	7.211	138.852

Die dargestellten Werte wurden in der gleichen Weise wie die veröffentlichten, konsolidierten Daten ermittelt. Somit entsprechen die Summen der segmentierten Angaben den konsolidierten Werten. Da der Saint-Gobain Oberland Konzern erstmals eine Segmentberichterstattung gemäß § 314 Abs. 2 HGB entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards erstellt, wird von der Angabe der Vorjahreszahlen abgesehen.

Konzern-Eigenkapitalpiegel

	01. 01. 2003	Dividende	Umglie- derung	Konzern- jahres- überschuss 2003	Übriges Konzern- ergebnis	31. 12. 2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	26.000					26.000
Kapitalrücklage	42.949					42.949
Gewinnrücklagen	17.244		-1.746		254	15.752
Konzern- Jahresüberschuss	24.454	-26.200	1.746	25.311		25.311
Summe Eigenkapital	110.647	-26.200	-	25.311	254	110.012

Aus Erstkonsolidierungen sind aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 10.007 TEUR mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Gemäß Artikel 54 EGHGB wurden 254 TEUR im Zusammenhang mit der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung, Eigenkapitalspiegel und Anhang und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 5. Februar 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wenig
Wirtschaftsprüfer

Hirschmann
Wirtschaftsprüfer

Anteilsbesitz per 31.12.2003

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital TEUR	Konzern- anteil	Muttergesellschaft	Anteil der Saint-Gobain Oberland AG	Ergebnis 2003 TEUR
I. Verbundene Unternehmen					
Futronic elektr. Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG, Tettngang	65	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	91,50 %	67
Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen, Tettngang	1.078	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	– ¹⁾
GPS Glasproduktions-Service GmbH, Essen	1.534	100,00 %	Ruhrglas GmbH		– ¹⁾
RGM Recycling GmbH, München	0	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	–
Ruhrglas GmbH, Essen	8.755	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	– ¹⁾
Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, Bad Wurzach	249	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	8
Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Wirges	12.289	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	– ¹⁾
Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd., China	50,0 ²⁾³⁾	35,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	35,00 %	–35 ²⁾³⁾
II. Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen					
GGA Gesellschaft für Glasrecycling und Abfallvermeidung mbH, Ravensburg	1.803	26,37 %	Saint-Gobain Oberland AG	26,37 %	923 ²⁾
GFG Gesellschaft für Glasbeschichtung mbH i.L., Düsseldorf	2.011	50,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	50,00 %	–86 ²⁾

¹⁾ Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

²⁾ Angaben 2002

³⁾ in Mio Rmb



Vorstand

Hans-Johst Moder,
Gérard Thabuy,
Michael G. Prechtl,
Thomas Beyer,
Raymond De Waele.
(Von links nach rechts).

François Dujardin, Bad Wurzach,
Vorsitzender (bis 30.06.2003)

Wolfgang Brauck, Bad Wurzach,
(Vertrieb) (bis 31.12.2003)

Gérard Thabuy, Bad Wurzach,
(Finanzen)

Michael G. Prechtl, Bad Wurzach,
Vorsitzender (ab 01.07.2003)

Hans-Johst Moder, Bad Wurzach,
(Technik)

Raymond De Waele, Bad Wurzach,
(Vertrieb) (ab 01.11.2003)

Thomas Beyer, Bad Waldsee,
(Personal)

Aufsichtsrat

Paul Neeteson, Aachen,
Vorsitzender
Generaldelegierter für
Deutschland und Mitteleuropa
der Compagnie de Saint-Gobain

Dr. Werner Futter, Stuttgart,
Rechtsanwalt

Klaus Philippi, Neuwied,
Gewerkschaftssekretär

Peter Hausmann, Hamb hren,
stellvertretender Vorsitzender,
Gewerkschaftssekretär

Bernhard Dausend, Neuburg/Donau,
Betriebsrat

Claude Picot, Paris,
Präsident des Verwaltungsrats
der Saint-Gobain Emballage S.A.
(bis 31.01.2003)

Dr. Hans-Peter Binder, München,
Direktor der Deutschen Bank AG i.R.

Udo Glinka, Bad Wurzach,
Betriebsrat

Jérôme Fessard, Paris,
Präsident des Verwaltungsrats
der Saint-Gobain Emballage S.A.
(ab 12.02.2003)

Thomas Born, Aachen,
Chefsyndikus der Compagnie de
Saint-Gobain,
Zweigniederlassung Deutschland

Edouard Koeune, Aachen,
Finanzdirektor der Compagnie de
Saint-Gobain,
Zweigniederlassung Deutschland

Dr. Walter Schaefer-Rolffs,
Gelsenkirchen,
Leitender Angestellter
Beauftragter für Umweltfragen
und Arbeitssicherheit

Dieter M ller, Essen,
Betriebsrat

Mitgliedschaften in weiteren gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Vorstand

François Dujardin

Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) ZHANJIANG SAINT-HUA GLASS CONTAINER CO., LTD., China

Hans-Johst Moder

Mitglied des Verwaltungsrats BANGKOK GLASS INDUSTRY CO., LTD., Thailand

Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) ZHANJIANG SAINT-HUA GLASS CONTAINER CO., LTD., China

Thomas Beyer

Mitglied des Aufsichtsrats VOSS AUTOMOTIVE GmbH, Wipperfürth

Aufsichtsrat

Paul Neeteson

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH, Herzogenrath

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen

Vorsitzender des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien

Vorsitzender des Aufsichtsrats RAAB KARCHER GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ABRASIVES BV, Eibergen, Niederlande

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER AUSTRIA AG, Stockerau, Österreich

Peter Hausmann

Mitglied des Aufsichtsrats PROCTER & GAMBLE MANUFACTURING GmbH, Schwalbach/Taunus

Dr. Hans-Peter Binder

Vorsitzender des Aufsichtsrats DIERIG HOLDING AG, Augsburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGS AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats SCA HYGIENE PRODUCTS AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT FONDS III GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Verwaltungsrats A.W. FABER-CASTELL UNTERNEHMENSVERWALTUNG GmbH & Co., Stein

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats FABER-CASTELL AG, Stein

Thomas Born

Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER GmbH, Aachen

Edouard Koeune

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH, Herzogenrath
Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen
Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen
Mitglied des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien
Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER GmbH, Aachen

Claude Picot

Vorsitzender des Aufsichtsrats VOA - VERRERIE D'ALBI, Frankreich
Vorsitzender des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN EMBALLAGE S.A., Frankreich
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN DESJONQUERES, Frankreich
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN CALMAR INC., USA
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VICASA S.A., Spanien
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN LA GRANJA S.A., Spanien
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN MONDEGO S.A., Portugal
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VETRI S.p.A., Italien

Jérôme Fessard

Vorsitzender des Aufsichtsrats VOA - VERRERIE D'ALBI, Frankreich
Vorsitzender des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN EMBALLAGE S.A., Frankreich
Mitglied im Aufsichtsrats RAAB KARCHER BOUWSTOFFEN BV; Niederlande
Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GMBH; Aachen
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN DESJONQUERES, Frankreich
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN CALMAR INC., USA
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VICASA S.A., Spanien
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN LA GRANJA S.A., Spanien
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN MONDEGO S.A., Portugal
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VETRI S.p.A., Italien

Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2003

Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. Dezember 2003 folgende Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2003 abgegeben:

„Die Saint-Gobain Oberland AG entspricht den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex‘ in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen¹⁾:

- 2.3.1 Die für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nicht auf der Internet-Seite des Unternehmens veröffentlicht.
- 2.3.2 Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Wege mitgeteilt.
- 2.3.3 Ein Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre wird vor der Hauptversammlung nicht bestellt.
- 3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung ist nicht vereinbart.
- 4.2.3 Als variable Vergütungskomponenten werden keine Aktien der Gesellschaft ausgegeben. Eine nachträgliche Änderung von Erfolgszielen bei der variablen Vergütung von Vorstandsmitgliedern ist insoweit nicht ausgeschlossen, als unterjährig veränderten Umständen Rechnung getragen werden kann. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden derzeit nicht auf der Internet-Homepage der Gesellschaft bekannt gemacht.
- 4.2.4 Die Ausweisung der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Jahresabschlusses erfolgt derzeit nicht individualisiert.
- 5.3 Im Aufsichtsrat sind außer dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG und dem Personalausschuss keine weiteren fachlichen Ausschüsse gebildet; ein Prüfungsausschuss besteht nicht.
- 5.4.5 Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.
- 6.4 Das Internet wird zur Information der Aktionäre und Anleger derzeit nicht genutzt.
- 6.7 Ein ‚Finanzkalender‘ mit den Terminen der wesentlichen Veröffentlichungen wird derzeit nicht publiziert.
- 6.8 Die von der Gesellschaft über das Unternehmen veröffentlichten Informationen sind derzeit nicht über das Internet zugänglich.“

Die wesentlichen Gründe für die Nichtentsprechens-Tatbestände liegen in der geringen Anzahl außen stehender Aktionäre, der Einbindung der Gesellschaft in den Saint-Gobain Oberland Konzern und der dadurch bedingten geringen finanzmarktlichen Orientierung des Unternehmens. Im Einzelnen führen folgende Gründe zur Nichtanwendung der vorgenannten Empfehlungen:

- 2.3.1 – 2.3.3 Die Veröffentlichung der HV-relevanten Berichte und Unterlagen, die Einberufung der HV im Internet sowie die Bestellung eines Vertreters zur Stimmabgabe vor der HV sind angesichts der geringen Anzahl von Aktionären und der mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten nicht sinnvoll.
- 3.8 Die Versicherungsdeckung erfolgt durch den Saint-Gobain Oberland Konzern und entspricht im Übrigen den in der deutschen Industrie üblichen Maßstäben.
- 4.2.3 Die Möglichkeit der Änderung von Erfolgszielen soll angesichts der schnellen Veränderungen in den Märkten nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Für die Nichtveröffentlichung der Grundzüge des Vergütungssystems gelten die unter 2.3.1 – 2.3.3 dargelegten Gründe.
- 5.3 Die Bildung von weiteren Ausschüssen erscheint angesichts des überschaubaren Umfangs des Unternehmens nicht erforderlich.
- 5.4.5 Eine gesonderte Vergütung der Ausschusstätigkeit wurde bei der Neufassung der Satzung durch die Hauptversammlung 1999 nicht vorgesehen; die variable Vergütung wurde abgeschafft.
- 6.4 – 6.8 (siehe 2.3.1 – 2.3.3)

Im Rahmen des Geschäftsberichts soll auch über die Corporate Governance der Gesellschaft berichtet werden.

1) Nummerierung gemäß dem Deutschen Corporate-Governance-Kodex

Essen, den 18. Dezember 2003

Der Vorstand

Ansprechpartner

Saint-Gobain Oberland AG

Postfach 1160

88404 Bad Wurzach

Oberlandstraße

88410 Bad Wurzach

Telefon (0 75 64) 18-0

Telefax (0 75 64) 18-600

www.saint-gobain-oberland.de

info.oberland@saint-gobain.com

Konzept und Gestaltung

Golin/Harris, Frankfurt am Main

Satz/Litho

Studio Oberländer, Frankfurt am Main

Druck

Frotscher Druck, Darmstadt



Saint-Gobain Oberland AG

Postfach 1160

88404 Bad Wurzach

Oberlandstraße

88410 Bad Wurzach

Telefon (0 75 64) 18-0

Telefax (0 75 64) 18-600

www.saint-gobain-oberland.de

info.oberland@saint-gobain.com